

Justiz bekommt Geld für Sanierung ihres Palastes



Seite 12

Gezerre um Stellplatz für Wohnmobile: Sie dürfen nachts bleiben

Seite 13

Juristische Schlacht um den Schlachthof

Seite 13



x-bay: Sollen Jungs unter Artenschutz gestellt werden?

Seite 20

VON TAG ZU TAG

Da war ja was

Viele Begebenheiten hat man über die langen dunklen Wintermonate hinweg schlicht vergessen. Der gestrige Tag hatte daher etwas von einem Erweckungserlebnis an sich. Zum Beispiel: Es gibt eine Sonne! Dieser Satz war in den vergangenen Monaten mit zementiertem Himmel fast ein Glaubensbekenntnis. Aber, voilà, der Beweis ist erbracht: Und sie scheint doch! Was den Nachteil hat, dass die Tatsache leuchtend zutage tritt, wie käsig man geworden ist. Bleibt einem nichts anderes übrig, als die Mittagspausen bis Sonnenuntergang zu verlängern, um am Teint zu arbeiten. Ist schließlich auch eine Beschäftigung. Zumal es bei akuter Sonneninduzierung gar nicht so einfach ist, die Fruchtsaftschorle auf dem Café-Tisch vom Aschenbecher zu unterscheiden. Die Hirnleistung reduziert sich bei Mittagssonne auf Minimal-Niveau, der Körper geht in einen eher pflanzlichen Zustand über. Darauf ist wahrscheinlich auch der leicht dämliche Ausdruck zurückzuführen, mit dem sich das Gesicht von Sonnenanbetern überzieht, sobald sie sich sitzend der Sonne zuwenden. Ähnlich verzückt verdrehte Augen und ein in sich gekehrtes Lächeln bekommt man im Winter nur hin, wenn man Ohrenstäbchen benutzt. ck

GESICHT DES TAGES



„Oje“, sagt die Großmutter, „in der Kirch liegt a Leich.“ Und mitten auf der Tastatur der dröhnenden Kirchenorgel liegt mit einem „Mordstrumm Messer im Rücken“ der Organist und schnauft nicht mehr. Lisa Wild, Heldin des Bayern-Krimis „In Ewigkeit, Amen“ von **Susanne Hanika**, ist eine pfiffige Frau. Hanika hat in ihrem ersten Krimi originelle Figuren entworfen, schreibt mit einem Sprachwitz, der manchmal verwundert, dann aber immer wieder Spaß weckt, weiterzulesen. Apropos lesen: Susanne Hanika liest heute Abend um 20.30 Uhr im Hugendubel in der Maxstraße in Bayreuth aus ihrem Erstling. Die Autorin ist im „bürgerlichen“ Leben Wissenschaftlerin. Sie arbeitet als Naturwissenschaftlerin an der Uni in Regensburg. ari

LESERSERVICE

Anzeigen- und Abonnement-Service:
Tel. 09 21/2 94-2 94
Fax 09 21/2 94-1 94
E-Mail: kundenservice@kurier.tmt.de

Stadtredaktion:
Tel. 09 21/5 00-1 63
Fax 09 21/5 00-1 80
E-Mail: stadredaktion@kurier.tmt.de

Leserbriefe:
Tel. 09 21/5 00-1 77
Fax 09 21/5 00-1 60
E-Mail: leserbriefe@kurier.tmt.de

Uni lockt Spitzenphysiker nach Bayreuth

Begrüßung: Professor Arthur Peeters übernimmt ersten Lichtenberg-Lehrstuhl in Bayern – Millionenförderung

BAYREUTH

Dieser Lichtenberg-Lehrstuhl ist der erste an einer bayerischen Universität und erst der vierte in Deutschland: Der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Rüdiger Bormann überreichte Professor Arthur Peeters jetzt seine Ernennungsurkunde. Peeters ist neuer Lichtenberg-Professor für Theoretische Plasmaphysik.

Im Juni 2009 hatte die Volkswagenstiftung Peeters, zu diesem Zeitpunkt Professor an der University of Warwick in England, den seltenen und hochrangigen Lichtenberg-Lehrstuhl für die Uni Bayreuth zugesprochen. Mit mehr als einer Million Euro fördert die Stiftung den neuen, fünften Lehrstuhl in Theoretischer Physik in Bayreuth, den man an der Hochschule als bedeutende Stärkung des Forschungsschwerpunktes „Nichtlineare Dynamik und Strukturbildung“ wertet.

Die Physik an der Universität Bayreuth suchte und fand mit Peeters einen international herausragenden Wissenschaftler, der insbe-



Professor Dr. Walter Zimmermann (links) und Unipräsident Professor Rüdiger Bormann (rechts), heißen den neuen Inhaber des Lichtenberg-Lehrstuhls, Professor Arthur Peeters, willkommen. Foto: red

sondere die Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching, einem der beiden führenden europäischen Zentren zur Fusionsforschung, stärkt. „Eine Kooperation zwischen der Universität Bayreuth und dem IPP liegt inhaltlich nahe, denn die Theoretische Plasmaphysik stützt

sich auf die Gebiete Nichtgleichgewichtstheorie, Nichtlineare Dynamik und Computational Physics, die an der Universität Bayreuth alle vertreten sind“, so Professor Walter Zimmermann, Inhaber des Lehrstuhls Theoretische Physik I und Vorsitzender der Berufungskommission für den Lichtenberg-Lehrstuhl.

Die Uni Bayreuth bietet damit eine ausgezeichnete Umgebung – auch im Hinblick auf fachübergreifende Forschungsinitiativen.

Der Lehrstuhl für Plasmaphysik ist mit seiner Ausrichtung auf den Grundlagenbereich zur Fusionsenergieforschung und astrophysikalischen Plasmen der einzige an einer deutschen Universität. Mit der Lichtenberg-Professur ist es der Bayreuther Physik nach Professor Matthias Schmidt aus Bristol zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres gelungen, einen international herausragenden Forscher aus dem Ausland zu überzeugen. red

HINTERGRUND

Im Rahmen des Lichtenberg-Programms werden neben Nachwuchswissenschaftlern nur in seltenen Fällen bereits etablierte, international herausragende Wissenschaftler nicht klassischer Disziplinen bis zu einem Alter von Mitte 40 berufen. Um innerdeutsche Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, werden Bewerbungen ausschließlich aus dem Ausland mit Unterstützung einer deutschen Uni entgegengenommen. red



Gut Ding will Weile haben.

Foto: Lammel

Mittelschule: Bayreuth hat die Nase vorn

Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Verbund der drei Schulen ab September

BAYREUTH

Die Stadt Bayreuth wird aller Voraussicht nach unter den bayerischen Kommunen die Nase vorn haben, was die Gründung eines Mittelschulverbundes angeht. Der Hauptausschuss empfahl dem Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, den Zusammenschluss der drei Hauptschulen zu einer Mittelschule bereits zum September zu beschließen. Allerdings gab es gestern durchaus auch Kritik an dem Verbund und der Mittelschule insgesamt.

Das Dialogforum für die künftigen Mittelschulverbünde, das am 23. Februar in Bayreuth stattgefunden hat (der KURIER berichtete), habe ergeben, dass „die Stadt Bayreuth mit ihren drei Hauptschulen einen eigenen Schulverbund schließen kann“, berichtete der Schulleiter Ludolf Tyll

dem Gremium. Tyll sagte weiter, dass der Schulverbund der St.-Georgen-, der Altstadt und der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) „bereits heute schon die Voraussetzungen der neuen bayerischen Mittelschule“ erfülle und mit seiner „gesicherten, hohen Schülerzahl auf Dauer lebensfähig“ sei.

Alles schon da

An den Schulen gebe es Ganztags- und Praxisklassen, einen Mittlere-Reife-Zug (M-Zug) und Schulsozialarbeit. Die weiteren Alleinstellungsmerkmale – drei berufsorientierende Zweige, individuelle und modulare Förderung und Klassenlehrerprinzip seien pädagogisch umsetzbar. Tyll sagte, die Vorteile des Schulverbundes innerhalb der Stadt Bayreuth seien unabhängig von der Stadt von externen Verbundpartnern, es entstehe kein neuer Schulsprengel und die Bayreuther Schüler bräuchten damit nicht

an auswärtigen Schulen den Unterricht besuchen. Die Schulorganisation bleibe im Schulamtsbereich.

Gert Lowack (Grüne) und Stephan Müller (BG) wehrten sich gegen den Verbund. Müller sagte, man „müsse dem Flickwerk zustimmen, an dem die Schulreform des Freistaats schuld ist“. Und Lowack sagte, man brauche den Verbund gar nicht, weil „wir auf Dauer gesehen hohe Schülerzahlen haben und das Ganze mit einer Verschlechterung für die Schüler verbunden ist, wenn die Angebote zusammengelegt werden“. Der einzige Trost sei für ihn, „dass Bayreuth unabhängig bleibt“. Sowohl Dr. Oliver Junk (CSU) als auch Karin Heimler (SPD) widersprachen den beiden deutlich. „Der Verbund ist bei den Schulleitern der Hauptschulen sehr wohl willkommen“, sagte Heimler. Entsprechend fiel das Abstimmungsergebnis aus: zwei Gegenstimmen bei 15 Ausschussmitgliedern. wah

Autofahrerin steht unter Speed

BAYREUTH. Crystal Speed hatte eine 33-jährige Autofahrerin konsumiert und geriet am Mittwochnachmittag in eine Polizeikontrolle. Eine Zivilstreife der Bayreuther Polizei kontrollierte gegen 14.30 Uhr die Bayreutherin mit ihrem Auto am Hohenzollernring. Ihre geröteten Augen ließen bei den Polizisten den Verdacht des Drogenkonsums aufkommen, was der anschließende Drogentest auch bestätigte. Die Dame gab nach dem positiven Test zu Crystal Speed konsumiert zu haben. Sie musste eine Blutprobe abgeben und ihr Auto stehen lassen, hieß es im Polizeibericht. Sie wird in den nächsten Wochen wohl mit einem Bußgeld von mindestens 500 Euro und einem Fahrverbot von einem Monat rechnen müssen. red

Polizei sucht Zeugen für Unfallflucht

BAYREUTH. 2500 Euro Schaden hinterließ ein unbekannter Autofahrer an einem schwarzen BMW auf dem Parkplatz am Neuen Rathaus. Der schwarze 1er-BMW war am Mittwoch in der Zeit von 9 bis 17 Uhr in einer Parkbucht abgestellt. Als sein Besitzer zurückkam, stellte er fest, dass die Beifahrerseite seines Autos eingedrückt war. Ein Unbekannter hatte mit seinem Auto offenbar beim Ausparken den Schaden verursacht. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, können sich unter Telefon 09 21/5 06 21 30 melden. red

Bebauungsplan

BAYREUTH. Beim Stadtplanungsamt im Neuen Rathaus, Luitpoldplatz 13, Zimmer 908, kann ab sofort während der allgemeinen Parteiverkehrszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Mittwoch zusätzlich von 14 bis 18 Uhr) der Bebauungsplan Wohnpark „Am Grünen Hügel“ eingesehen werden. Die Mitarbeiter des Planungsamtes stehen für Auskünfte zu den Inhalten gerne zur Verfügung.

Der Stadtrat hat den Bebauungsplan in seiner Februarsitzung als Satzung beschlossen. Er ist inzwischen rechtsverbindlich. red